

Welches Schnitt Cut Programm ? Adobe Premiere vs Final Cut oder DaVinci Resolve ?

Beitrag von „jeve stobs“ vom 24. Oktober 2020, 11:24

hallo zusammen,

da ich in der suche nichts genaues darüber finden konnte habe ich mal ein neues thema eröffnet. falls ich im falschen unterforum bin bitte verschieben.

also, ich habe zukünftig vor, mich in die materie videoschnitt einzuarbeiten.

bin leihe und möchte learning by doing machen *klassisch*

habe vorerst keine ansprüche diesbezüglich.

da ich hier und da von leuten gelesen haben das sie mit "programm x"

arbeiten meine frage: was könnt ihr einem anfänger empfehlen ?

ich sage schon mal vorab danke 😊

Beitrag von „Heiko77“ vom 24. Oktober 2020, 11:51

Also zum anfangen eine gute Frage. Alle Programme bedienen sich einer anderen Oberfläche. Ich habe damals mit Premiere angefangen, musste aber wechseln, da es auf einen Ryzen nicht wirkliche gut läuft. Im Moment arbeite ich gerne mit Resolve. Die Bedienung finde ich nicht so intuitiv, allerdings ist die Performance recht ordentlich und zum Anfang reicht hier locker die kostenlose Version. Ist aber denke ich Geschmacksache

Beitrag von „5T33Z0“ vom 24. Oktober 2020, 11:52

Adobe Premiere gängelt dich mit nem Abo.

Final Cut Pro soll wohl nicht mehr so "Pro" sein, wie es mal war (aber kein Plan, ich nutze es nicht). Es bindet dich auch an MacOS. Wenn du mal irgendwo arbeiten solltest, wo sie das nicht verwenden, dann Arschkarte 😄

DaVinciResolve ist Free, so lange man nicht bestimmten Funktionen und Effekte benötigt und sowohl für Mac, PC als auch für Linux verfügbar. Alles, was mit Editing und Arrangieren und Export zu tun hat, ist nicht beschränkt. Ist mittlerweile nicht zuletzt wegen seiner hervorragenden Audio-Engine in der Film-Branche gut etabliert. Ist erstmal ein bisschen unintuitiv, weil man nicht alles mit der Maus verschieben kann. Manches geht es nur mit Schiebereglern. Ich benutze es für ein bisschen Insta-Promo, um meine Beats mit Animationen oder screencaptures zu unterlegen. Aber man kann problemlos ganze Filme damit schneiden. Finde es vom Aufbau und Workflow auch viel logischer und sinnvoller als Premiere. Mein bester Freund ist Editor und jetzt auch umgestiegen. Von daher wäre das meine Empfehlung.

Beitrag von „DSM2“ vom 24. Oktober 2020, 12:06

Ohne wenn und aber DaVinci Resolve.

Beitrag von „PDM“ vom 24. Oktober 2020, 12:15

Ich habe für einen einfachen Schnitt (für das was wir gebraucht haben) den [Olive-Editor](#) verwendet. Ist Opensource. Klar, ist kein Profi-Tool.

Beitrag von „jeve stobs“ vom 24. Oktober 2020, 13:19

danke erstmal für den input 😊

[Heiko77](#) dann bin ich mit einem intel ja wahrscheinlich schon mal auf der richtigen seite zwecks möglichkeiten. mit der free version ist gut zu wissen.

5T33Z0

also vorab, ein abo schreckt mich nicht ab. es geht mehr darum was workflow etc betrifft.

zwecks final cut, mac gebunden das stimmt schreckt mich aber auch nicht ab da ich beide systeme nutzen möchte/kann. wieso nicht mehr pro? wurde was verschlimmbessert?

höre direkt raus du bist mit davinci sehr zufrieden. speicher ich ab 😊

DSM2

danke dir evtl. kannst du mir sagen warum "ohne wenn und aber"?
vorteile/nachteile zu einem anderen programm zwecks erfahrungen?

[PDM](#)

danke dir, setze ich auch mal mit auf die liste 😊

Beitrag von „yamek“ vom 24. Oktober 2020, 13:50

Also ich habe für mich persönlich die besten Erfahrungen mit Final Cut Pro X gemacht.

Ich finde das Programm einfach super und es bietet dir eine Menge Möglichkeiten dein kreatives Video zu erstellen.

Beitrag von „REVAN“ vom 24. Oktober 2020, 14:05

Wenn du Anfänger bist und gar keine Ahnung davon hast, dann kann ich dir nur DaVinci empfehlen. Mit der kostenfreien Version fährst du da extrem gut, weil du weder an ein Abo gebunden bist und keine Kosten für dich entstehen. Das Programm bietet alles was man so braucht um Hobbymäßig aktiv zu werden und geht echt teilweise noch darüber hinaus. Tutorials gibts bei YouTube genug, selbst Blackmagic ist aktiv dabei.

Du hast halt den extremen Vorteil das du dabei nichts verlierst und auch nichts ausgeben musst. Hab leider schon oftmals erlebt das man sich teure Software angeschafft hat, und hinterher aufgegeben hat.

Im Endeffekt ist DaVinci ein super gutes Programm und bietet Performance ala Final Cut.

Ich würde es mir darüber anschauen, außerdem kannst du das Programm so konfigurieren als würdest du Final Cut oder Premiere Pro benutzen (siehe Tastenkombos). Falls du dann hinterher auf eines der anderen Switcht ändert sich für dich nicht viel - außer vielleicht die Oberfläche. ABER wer einmal mit - länger - mit DaVinci gearbeitet hat, der wird vermutlich auch nicht mehr wechseln wollen. Ist ja nicht umsonst eine etablierte Größe im TV-Segment.

Also ich würde mal darüber anfangen.

Beitrag von „DSM2“ vom 24. Oktober 2020, 16:30

[jeve stobs](#) : Bin Zeitlich sehr eingespannt daher in Stichpunkten.

- a) Software Simple und leicht verständlich gehalten
 - b) freeware
 - c) bei identischen Projekten Final Cut Pro/DaVinci Resolve (A/B Vergleich) schneller im Export.
 - d) Multi GPU Support besser umgesetzt zu Final Cut Pro (Multi GPU Support gibt es nur in der Bezahlpflichtigen Studio Version)
-

Beitrag von „chatman64“ vom 24. Oktober 2020, 16:42

Meine persönliche Meinung:

Bei mir war das Thema Video 4-5 Jahre her (Premiere) bis ich es dieses Jahr wieder 1-2x die Woche gebraucht habe.

Ich finde Final Cut für den Einstieg mit Abstand am einfachsten und am intuitivsten zu bedienen. Habe da viele Sachen mit Greenscreen gemacht und einfach cool! Auch die 90 Tage Trail ist super

Leider haben wir im Geschäft die Creative Cloud (W10 PC's) und ich habe mich parallel hier eingearbeitet und eine Lizenz (95€ - 1 Jahr) gekauft. Aus meiner Sicht gibt es mehr Möglichkeiten und unendliche Funktionen aber dadurch ist es auch deutlich komplizierter > ich musste mich einfach länger einarbeiten und viel nachlesen. Trotzdem gibt es deutlich mehr Funktionen wie im Final Cut.

Als dritte Variante habe ich Luma Fusion auf iOS und meinem iPad probiert = ich bin begeistert was alles damit geht, kann sogar mein externes Micro anbinden.

Mein persönliches Ranking:

professionell Einstieg macOS only = FinalCut

professionell Systemübergreifend = Premiere

privat und iPad vorhanden = LumaFusion

Beitrag von „apfelnico“ vom 24. Oktober 2020, 17:26

„Das Programm bietet alles was man so braucht um Hobbymäßig aktiv zu werden und geht echt teilweise noch darüber hinaus.“

Hmm? Absolut professionelles System, Maschinensteuerung über RS422, Live-fähig, Filmscanner-Anbindung. Pro im High-End Color Grading, Mastering, Compositing und Editing. Eine eierlegende Wollmilchsau.

Das Blackmagic-Design diese Software auch mit fast vollem Umfang kostenlos anbietet, bringt viele Indi-Label auf den Plan, entsprechend gibt es auch für Amateure gute kostenlose Erklärfilme darüber.

Beitrag von „TheWachowski“ vom 24. Oktober 2020, 17:26

Ich habe jahrelang mit Premiere gearbeitet. Nach einem kurzen Zwischenspiel mit Lightworks und Resolve bin ich schließlich bei FCPX gelandet und habe es nie bereut. Intuitiv und mächtig.

Beitrag von „jeve stobs“ vom 24. Oktober 2020, 21:34

ich danke euch für die ganzen info's! hat mir

weitergeholfen zwecks entscheidung.

werde mir mal die finalcut pro testversion anschauen

und auch die freeware version von davinci resolve.

einfach mal ein bisschen schauen wo ich dann besser mit arbeiten kann.

interessant zu sehen das viele von premiere weg sind und dann bei einer anderen alternative geblieben sind.

...andere frage noch an die pro's hier 😊

ist es möglich mit finalcut oder davinci ähnliche sachen wie mit "adobe after effects" zu machen? möchte mal probieren einen visuaal equalizer zu bauen der mit bzw auf musik hamoniert.

Beitrag von „apfelnico“ vom 24. Oktober 2020, 23:20

After Effects ist eine Compositing-Software. Das ist etwas anderes als Schnitt in FCPX. Dafür gibt es Motion von Apple. In DaVinci Resolve ist Fusion integriert, gibt es auch als alleinige Software. Das ist High End Compositing.

Beitrag von „felsi03“ vom 24. Oktober 2020, 23:39

Ich arbeite seit geraumer Zeit privat und beruflich mit Premiere Pro CC und bin soweit gut zufrieden. Klar ist es teuer und bombt dich mit Features zu, aber du hast grenzenlose Möglichkeiten und bist von nichts und niemandem Abhängig. Ich benutze es auf Windows und bin sehr gut zufrieden. Man hat nach einer Einarbeitung einen guten Workflow und hat nur sehr selten mit Bugs zu kämpfen (zwischendurch spinnen die Schriftarten, sonst geht's).

Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen, habe aber bisher keine Erfahrungen mit DaVinci Resolve machen können. FinalCut ProX gefällt mir nicht, mag daran liegen dass ich Premiere gewöhnt bin.

Mit Freeware wie Shotcut konnte ich aber auch gute Erfahrungen machen, mein Beruf erfordert jedoch Premiere Pro CC.

Liebe Grüße und viel Glück bei deiner Entscheidung,

Felix

Beitrag von „jeve stobs“ vom 25. Oktober 2020, 12:48

[apfelnico](#) danke dir, dann tendiere ich eher richtung "davinci "da dann sowas direkt integriert ist. für mich dann von vorteil. motion müsste ich mir dann nochmal zusätzlich organisieren...

[felsio3](#) auch dir ein danke schön. habe auch einem freund beim arbeiten mit premiere über die schulter geschaut und es sah gut aus. wollte trotzdem mal schauen bzw mich umhören was es sonst noch so gibt.

Beitrag von „REVAN“ vom 25. Oktober 2020, 13:24

Zitat von [apfelnico](#)

Hmm?

Soweit ich das irgendwann mal gehört hatte, sind einige Pro-Plugins nicht lauffähig und diverse Funktionen liegen in abgespeckter Form vor.

Ob das jetzt so ist weiß ich - persönlich - nicht. Kann natürlich auch nur ein Verkaufsargument für die Studio Version sein, wobei diese ja im Endeffekt auch noch preisgünstig ist.

Ich habe selbst auch nur die Freeware Version und das hat mich bis dato noch nicht enttäuscht.

Fusion ist toll! Mehr braucht man dazu eigentlich nicht zu sagen. Habe ich hier auch schon benutzt. Ist halt am Anfang etwas kompliziert mit den ganzen Noods aber wenn man mal drin ist, dann läuft das wie Butter. Ist halt doch ganz nett, wenn man alles in einem hat und nicht zwischen anderen Programmen hin und her wechseln muss.

Habe alle drei genannten Programme hier und DaVinci ist halt schon mein Favorit.

Beitrag von „TheWachowski“ vom 25. Oktober 2020, 15:14

[Zitat von jeve stobs](#)

interessant zu sehen das viele von premiere weg sind
und dann bei einer anderen alternative geblieben sind.

Für mich käme Adobe heutzutage nicht mehr in Frage. Ich beteilige mich grundsätzlich nicht an Abo-Software. FCPX habe ich vor mittlerweile Jahren einmal gekauft und seitdem gefühlt eine Trillion Updates erhalten, kostenlos versteht sich. Und wir sprechen in diesem Fall wirklich von einigen Major-Feature-Updates. Mit Adobe hätte ich mittlerweile deutlich mehr gezahlt.

Ein Grund für mich zu FCPX zu wechseln war aber auch die Arbeitsweise. Von Liquid (PC-only) war ich bereits viele Workflows und Eigenschaften wie z.B. magnetic timeline gewohnt, so dass die Umstellung mir leicht viel.

DaVinci muss ich in der Tat zu gute halten, dass die echt was raushauen. Bereits die Freeware Version hat vorzügliche Funktionen. Ich denke mit keinem von beiden Programmen kannst Du wirklich etwas falsch machen.

Beitrag von „REVAN“ vom 25. Oktober 2020, 15:27

Ist ja nicht nur das Abo was mich wahnsinnig macht, Premiere Pro wirkt einfach als hätte es sich die letzten Jahre nicht wirklich geändert - außer mal von Aqua Buttons zu Flat Buttons. Teilweise bekannte Bugs sind nicht gefixt worden und sind heute noch im Programm enthalten.

Es ist einfach immer wieder dasselbe. Davon abgesehen ist das Programm irgendwie heftig überladen.

Ich möchte da jetzt mit keinem einen Glaubenskrieg deswegen anfangen - versteht mich nicht falsch. Alle drei genannten Vertreter haben ihre Vor- und Nachteile. Jeder benutzt irgendwas anderes und ist zufrieden damit.

Ich vertrete immer die Meinung: Jeder muss das nutzen, womit er am besten zurecht kommt. Wenn das Premiere Pro oder FCPX der DaVinci ist, dann ist das halt so.

Blackmagic hat mit DaVinci mMn. einen richtigen Schritt gemacht. Ich meine die haben das ja auch nur zugekauft, aber eine fast vollständige kostenfreie Version ohne großartige Einschränkungen ist dann doch irgendwie neuartig und echt richtig gut. Meine Avid hatte ja auch den selben Weg eingeschlagen und verschenkt sein Pro-Tool nun auch, aber mit großen Einschränkungen (glaube nur 4 Spuren in der Timeline) und ist zwar auch sehr schön aber dann doch nicht so wie DaVinci.

Beitrag von „TheWachowski“ vom 25. Oktober 2020, 19:52

Wenn es darum geht mit wo wenig Kosten wie möglich loszulegen ist wie gesagt auch [Lightworks](#) eine Option. Hier gibt es gleich 3 Optionen: eine kostenlose Version, die eigentlich alles kann, aber meines Wissens in Hinblick auf verwendbare Codecs limitiert ist, eine Abo-Option oder ein einmaliger Kauf, der preislich auf dem Niveau von DaVinci und FCPX liegt. Ich hatte das vor einigen Jahren mal getestet, aber mir was es dann doch ein wenig zu "modular", was andere eventuell sogar gut finden. Jedes einzelne Steuerelement kann man platzieren, ja muss man sogar. Natürlich baut man sich seinen Workplace nur einmal zusammen, aber mir hat es nicht zugesagt. Ist aber ebenfalls ein sehr mächtiges Tool, welches auch im Pro-Umfeld zum Einsatz kommt. Gibt es für Win, Linux und macOS.

Beitrag von „Mijami“ vom 24. November 2020, 14:03

Was ist eigentlich mit Magix Video Pro X, dass ist doch so etwas Ähnliches wie Final Cut Pro, ein Programm für Windows, was ebenfalls einfacher zu erlernen ist.

Also sowas wie der Windows Konkurrent zu Final Cut, oder ist Final Cut schon Professioneller?

Wie schnell man das Programm erlernen kann, ist das Wichtigste am Programm

Beitrag von „apfelnico“ vom 24. November 2020, 14:20

[Zitat von Mijami](#)

Was ist eigentlich mit Magix Video Pro X (...) sowas wie der Windows Konkurrent zu Final Cut, oder ist Final Cut schon Professioneller?

Mit beiden Programmen kannst du Material einladen, einkürzen und ausspielen. 😊

[Zitat von Mijami](#)

Wie schnell man das Programm erlernen kann, ist das Wichtigste am Programm

Ich hätte da eine Idee für ein Programm für dich. Man startet es per Doppelklick, und es beendet sich danach selbstständig. Die Lernkurve für dieses Programm ist extrem flach. Richtig so? 😊

Beitrag von „Mijami“ vom 24. November 2020, 14:48

Die Software soll eben so aufgebaut sein, dass Sie auch für Fotobegeisterte von Interesse ist.

Also auch für Leute, die nicht irgendwelche Filme auf Hollywood Niveau produzieren wollen,

nicht in einer Firma damit arbeiten.

Bei Adobe Premiere ist das etwa schon schwierig, während man sich bei Final Cut auch als Anfänger ranwagen kann.

Es gibt eben viel Software, wo man keine Chance hat, wenn man sich nur interessiert, jedoch kein Verständnis hat.

Wenn man von der Software erschlagen wird, weil man nicht sofort durchblickt, ist es auch schwierig, sich einzuarbeiten.

Die Software muss daher so sein, dass man schnell Ergebnisse erzielt, wenn man sich sofort ärgert, weil man nichtmal die einfachsten Aufgaben hinbekommt, ist es schon schwierig.

Für die Experten die über eine Firma damit beruflich arbeiten, gibt es natürlich andere Software, die arbeiten ja damit, machen dann auch ein Studium etc. wo sie die Software erlernen.

Aber mir geht es um Software, wofür man kein Studium braucht, sondern was eben von jedem erlernt werden kann.

Beitrag von „LionAndLamb“ vom 24. November 2020, 15:18

Für mich persönlich ist und bleibt das größte Manko an Premiere (&AE) die Stabilität. Es macht einfach keinen Spaß wenn alle 5-10 Stunden das Programm sich aufhängt und schlimmsten Falls keine Zwischenspeicherung passiert. Premiere hat diese leidige Angewohnheit bei mir sowohl auf MacOS als auch auf Windows.

Das ist für mich das Ausschlusskriterium gegenüber den Mitbewerbern.

Ein nennenswerter Vorteil von FCPX gegenüber Resolve ist (für mich) die Magnetic Timeline - die ist schon ziemlich komfortabel - ansonsten ist Resolve momentan, wie schon erwähnt hervorragend.

Beitrag von „jeve stobs“ vom 24. November 2020, 15:33

Mijami

grundlegend gebe ich dir recht "aber" 😊

ich vergleiche das mal mit kirmeswerkzeug und gutem werkzeug. wenn man weiß das man langfristig damit zu tun hat bzw großes interesse besteht, dann kann man überlegen direkt mit dem guten werkzeug zu starten. einmal investieren = langfristig ruhe und zufrieden.

falls man unsicher ist und mal reinschnuppern möchte dann kann man vllt lieber erstmal mit dem kirmeswerkzeug anfangen. *just meine 2 cent*

deswegen würde für mich magix und co niemals in frage kommen 😊

Beitrag von „svenatkins“ vom 24. November 2020, 16:26

Mijami iMovie sehr viel einfacher geht es nicht.

Bei allen anderen fängt es schon an das die Grundeinstellungen für das Projekt passen müssen, wenn jemand sich aber mit "Film" nicht beschäftigen möchte scheitert es aber wahrscheinlich schon an der Basis wie z.B. 25p, 50p, 1080x1920, 1080x1440, UHD, ApplePro Res, MPEG2, MP4, Progressive, interlaced usw.

Beitrag von „REVAN“ vom 30. November 2020, 13:13

Naja - um Einstellungen kommst du aber nicht rum. Das erspart dir keine Programm - meine Adobe Photoshop kann ich auch ohne Einstellungen benutzen, aber es hindert mich an meinem Workflow, genau deshalb erlernt man ja ein Programm.

iMovie ist ein tolles Programm für Anfänger und Hobbyfilmer. Langt auch definitiv für den Hobby-Vater/die Hobby-Mutter um ihre Windelpupser aufzunehmen, aber es kommt halt definitiv an seine Grenzen. Das ist natürlich klar, von iMovie erwartet man auch kein Pro-Color-Grading.

Kann da auch mal Adobe Premiere Rush empfehlen, das kostet ebenfalls nichts und richtet sich sogar ein "YouTuber". Kann man sich also mal ansehen.

Ich würde dennoch so schnell wie möglich mit DaVinci Arbeiten und mich in das Programm einfinden. Am Ende ist es einfacher als man denkt und ganz ehrlich: Mit der Zeit lernt man es, es ist noch kein Meister nach einer Stunde hervorgegangen. 😊

Beitrag von „fabz“ vom 30. November 2020, 13:52

Ich arbeite seit 15 Jahren mit Premiere, After Effects und bin leider gebunden. Wenn ich sehe wie Resolve oder FCPX mit dem gleichen Material umgeht, ärgert mich das teure Abo.

Mit FCPX und der Umgebung komme ich zb. überhaupt nicht klar. Ist wie ein PC-Spieler, der immer schon mit Keyboard und Maus zockt einen Shooter auf der Playsi spielen soll... 😂

Wenn du Resolve lernen kannst, mach das - absolute Empfehlung. Vor allem wird das nach und nach erweitert. Und für lau ist das top.

Adobe könnte ihren Kram endlich mal ordentlich programmieren.

Beitrag von „REVAN“ vom 30. November 2020, 13:54

Zitat von fabz

Ich arbeite seit 15 Jahren mit Premiere, After Effects und bin leider gebunden. Wenn ich sehe wie Resolve oder FCPX mit dem gleichen Material umgeht, ärgert mich das teure Abo.

Wenn du Resolve lernen kannst, mach das - absolute Empfehlung. Vor allem wird das nach und nach erweitert. Und für lau ist das top.

Adobe könnte ihren Kram endlich mal ordentlich programmieren.

Du sprichst mit aus der Seele Bruder. 🍌🍌

Absolute Zustimmung - mehr kann man dazu nicht sagen.

Beitrag von „fabz“ vom 30. November 2020, 13:59

Bei FCPX könnte man noch die Webseiten erwähnen, die mit Trackings, coolen Transitions und einfachen Motion Grafix werben. Das kann Premiere in der Form so auch nicht. Kosten halt Geld, aber eben nicht so viel. Und wenn man mal ein Video mehr "pro" aussehen lassen will, dann ist das gut investierte Kohle.

Beispiel: <https://www.motionvfx.com/stor...l-cut-pro,2,8.html?page=2>